©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Diverse Berichte

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Bericht

über die Herbst-Hauptversammlung in Erfurt

am 29. September 1895.

Die

Sitzung,

welche wieder in Steiniger's Restauration, wo auch die monatlichen Zusammenkünfte unserer Erfurter Mitglieder stattfinden, abgehalten wurde, war recht zahlreich besucht. Sie wurde um 11¼ Uhr durch den Vereins-Vorsitzenden Professor Haussknecht (Weimar) eröffnet.

In seiner begrüßenden Ansprache wies Derselbe zunächst auf sehr dankenswerte neuere Vorgänge und Maßnahmen in der Stadt Erfurt hin, welche immer wieder den Beweis liefern, wie hohem werkthätigen Interesse daselbst die Naturwissenschaften begegnen, nämlich auf die Gründung eines naturhistorischen Museums und auf die planmäßige Förderung der Liebe zur Pflanzenwelt bei Schulkindern durch Anvertrauung von Topfgewächsen an sie und Prämiierung der besten Leistungen in deren Pflege. Der hohe pädagogische Wert letzterer Veranstaltung sei auch von unserem Mitgliede Adolf Bergmann I, Lehrer und Sekretär des Gartenbauvereins zu Erfurt, in seiner Schrift: »Die Blumenpflege ein praktisches Erziehungsmittel für Schule und Haus« (Gera-Untermhaus bei Köhler, 1895), welche den Versammelten vorlag, treffend auseinandergesetzt worden. — Alsdann fuhr Vorsitzender mit folgenden Worten fort:

»Uns Allen ist bekannt, dass heutzutage gerade an vielen Zentralstellen wissenschaftlicher Forschung das Studium der Systematik und Floristik durch andere Zweige der Botanik allzusehr in den Hintergrund gedrängt wird, obwohl es doch für diese letzteren die unentbehrliche Grundlage abgeben muss. Deshalb wird, glaube ich, unserer Wissenschaft ein guter Dienst geleistet werden durch eine gewisse Dezentralisation, durch private Unterstützung und Erleichterung des Studiums außerhalb derjenigen Kreise, in welchen jenes botanische Fach vielfach über die Achsel angesehen wird. Von diesem Gedanken

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

nicht am wenigsten geleitet stehe ich im Begriff, in Weimar eine den Fachgelehrten und den Freunden dieses speziellen Studiums gewidmete dauernde Stätte zu errichten, in welcher ihnen außer dem sich zuversichtlich mehr und mehr vervollständigenden Material an Pflanzen und Litteratur bequeme Räume für ihre Arbeiten zur Verfügung stehen werden. In dem Gebäude, welches mein Herbar und meine Bibliothek beherbergen wird, kann in einer besonderen Abtheilung unser jetzt noch recht bescheidenes Vereinsherbar nebst der Bibliothek gesicherte bleibende Aufbewahrung finden und ferner wird für absehbare Zeit Platz vorhanden sein zu zweckmäßiger Aufstellung solcher Privatsammlungen, welche bei den Besitzern wegen Raummangels oder aus anderen Gründen nicht recht zur Geltung und Benutzung kommen [1]) oder denen nach Todesfällen Zerstreuung oder allmählige Zerstörung drohen würde. Endlich habe ich auch die Absicht, aus dem allgemeinen Herbar ein die deutsche Flora ausschließlich umfassendes auszuscheiden, um deren Übersicht und Studium möglichst zu erleichtern. — Durch Stiftung einer solchen botanischen Heimstätte in Thüringen wird, hoffe ich, unserem Verein eine weitere feste Stütze auch für spätere Zeiten erwachsen. — Bei dieser Gelegenheit bitte ich die geehrten Mitglieder bei Sichtung ihrer jährlichen Ausbeute der Vereinssammlung wohlwollend zu gedenken. — In den neuen Herbarräumen hoffe ich nächsten Herbst den Verein begrüßen zu können.«

Für den kundgegebenen hochherzigen Entschluss wurde Prof. Haussknecht wiederholter lebhafter Beifall der Anwesenden als Zeichen ihres Dankes zu teil, dem dann der Vertreter des Vereins für Erfurt Dr. Biltz sen. in seiner sich anschließenden Begrüßung der Versammlung besonderen Ausdruck gab.

Nach Ausrichtung der von auswärts — von den Mitgliedern

---

[1]) Die Annahme, dass von diesem Asyl für Sammlungen von manchem Botaniker gern Gebrauch gemacht werden würde, hat sich über Erwarten bald begründet erwiesen. Schon am 28. Oktober 1895 hat Herr Dr. Ortloff (Coburg), Herausgeber „mikrophotographisch hergestellter Abbildungen der Stammblätter von *Sphagnum*“ (Coburg, Selbstverlag), worüber in N. F. Heft II unserer „Mitteilungen“ auf S. 3 referiert ist, seine Sammlungen deutscher Pflanzen (8 Mappen Phanerogamen, 2 Mappen Farne, 8 Mappen Flechten und 4 Mappen Pilze) durch Schenkung an Prof. Haussknecht überwiesen zur Anreihung an das allgemeine oder deutsche Herbar oder zur Einreihung in eines derselben. Für diesen Beweis seiner der Allgemeinheit sowohl wie unserem Vereine zu gute kommenden Liberalität sei Herrn Dr. Ortloff auch von unserer Seite der verbindlichste Dank ausgesprochen. Möge sein Vorgehen recht viele Nachahmung finden.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Appel (Sonneberg), Beck (Saarbrücken, z. Z. Neustadt a. H.), Dietel (Reichenbach i.V.), Prahl (Rostock), L. Roell (Erfurt, z. Z. Stockholm), Sagorski (Pforta), Wiefel (Leutenberg), und Wirtgen (Bonn) — an die Versammlung ergangenen Grüße legte der Vorsitzende einige neue Erscheinungen botanischer Litteratur vor.

Die Neuwahl des Vorstandes für 1896 erfolgte durch Zuruf und traf die bisherigen Mitglieder desselben.

Nach kurzer Besprechung entschied man sich für Freyburg a. U. als Ort der Frühjahrsversammlung 1896 und für grundsätzliche Beibehaltung des bisher üblichen Termines, des dritten Pfingsttages.

Salinen-Sekretär Kappel (Artern) sprach den Wunsch nach Veröffentlichung des Mitglieder-Verzeichnisses im nächsten Hefte aus.

Darauf trat man in die wissenschaftlichen Verhandlungen ein.

Kollaborator Lutze (Sondershausen) legte von Herrn Döring gesammelte Exemplare der *Eruca sativa Lmk.* vor, welche zwischen Heringen und Uthleben auf Kleefeldern 1895 aufgetreten war.

Lehrer Reinecke (Erfurt) machte zunächst auf ein Versehen in Heft VII der »Mitteilungen« aufmerksam, wo auf S. 4 das eine parens der *Pirus Pollveria L.* als *P. aucuparia Gtn.* statt *P. Aria Ehrh.* bezeichnet ist. — Daran knüpfte er die Bemerkung, dass er zwar behufs Feststellung der schon früher behaupteten Unfruchtbarkeit dieses Bastards bisher keine Kulturversuche gemacht habe, sich jedoch nicht ohne weiteres dieser auch neuerdings mehrfach ausgesprochenen Ansicht anschließen könne. Er habe z. B. von dem nahe verwandten *Pirus latifolia Pers.* = *P. Aria Ehrh.* × *torminalis Ehrh.* im Herbste 1889 ca. 100 in der Arnstadter Gegend gesammelte Samen ausgesät und davon etwa 20 Pflänzchen erhalten, die anfangs gut gediehen, später jedoch von den umstehenden, schneller wachsenden Pflanzen leider bis auf 3 Bäumchen unterdrückt wurden, von denen das eine mehr an *P. Aria,* das zweite mehr an *P. torminalis* erinnert, während das dritte und kräftigste hinsichtlich der Blätter deutlich eine Mittelstellung einnimmt. Für die Keimfähigkeit der Samen scheine auch das Vorkommen eines jungen, kräftigen Bäumchens fast im Schatten eines älteren Exemplars desselben Bastardes in der Luppe bei Arnstadt zu sprechen.

Derselbe teilte ferner, gegenüber der in Heft II der »Mitteilungen« S. 65 vertretenen Ansicht, mit, dass bei Erfurt neben *Nasturtium officinale R. Br.* auch *Veronica Beccabunga L.* von einigen Gemüsegärtnern im Dreienbrunnen seit vielen Jahren kultiviert werde.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Darauf sprach er über *Lilium bulbiferum L.*, von dem er ein vom Burgberge bei Waltershausen stammendes, kultiviertes vierzehnblütiges Exemplar vorlegte, und wies darauf hin, dass das echte *L. bulbiferum L.* auch in der Kultur die Bulbillen behalte, wodurch es sich sofort von dem in Gärtnereien und Hausgärten ebenfalls als »Feuerlilie« gezogenen *Lilium croceum Chaix* unterscheide, während es die Fähigkeit der Vermehrung auf sexuellem Wege augenscheinlich fast ganz verloren habe; wenigstens sei es ihm selber erst ein einzigesmal geglückt, eine ausgebildete Kapsel mit Samen zu erhalten.

Sodann zeigte er als Belegexemplare zu größtentheils bisher unbekannten Standorten vor: *Sisymbrium austriacum Jacq. var. contortum Willd.* und *multisiliquosum Hffm.*, alter Friedhof bezw. Geramauer hinter der Gartenstraße in Erfurt; *Viola austriaca Kern. = suavis aut. germ.*, Vitzenburg b. Nebra a. U., vgl. Heft V der »Mittheilungen« S. 5; *Rosa turbinata Ait.* und *pomifera Herrm. var. recondita Pug.*, Zäune an der Cyriaxburg b. Erfurt; *Rosa gallica × rubiginosa*, Schwedenschanze b. Erfurt; *Doronicum scorpioides Willd.*, Alter Friedhof in Erfurt, seit mehreren Jahrzehnten qu. sp.; *Hieracium Pilosella L. × praealtum Vill.*, mit den Arten b. Bischleben; *Chrysanthemum Leucanthemum L. var. discoideum Koch*, am neuen Judenfriedhofe b. Erfurt; *Specularia hybrida DC*, Äcker b. Gutendorf b. Weimar nicht selten; *Fraxinus excelsior L. var. simplicifolia Willd.*, in größerer Zahl am Ufer der Gera bezw. des Mühlgrabens zwischen Hochheim und Bischleben b. Erfurt; *Alectorolophus serotinus Schoenh.*, Fuchshügel zwischen N.-Nissa und Klettbach b. Erfurt; *Scrophularia nodosa L. var. viridiflora*, Frauensee b. Marksuhl; *Salvia pratensis × silvestris*, Schwellenburg b. Erfurt; *Primula officinalis Jacq. var ampliata*, Reinsberge b. Arnstadt; *Rumex thyrsiflorus Fght.*, Aue b. Erfurt; *R. aquaticus × crispus = similatus Hskn.*, alter Wallgraben von Erfurt; *Orchis purpurea Hds.* und *Ophrys muscifera Hds.*, Steiger b. Erfurt; *Carex Schreberi Schrk.*, Bischleben.

Derselbe demonstrierte ferner folgende Vertreter der besonders im laufenden Jahre hochinteressanten Erfurter Adventivflora: *Eruca sativa L.* mit kahlen und hakig-borstigen Früchten, Chausseegräben zwischen Erfurt und Kühnhausen; *Rapistrum rugosum All.*, Haferfeld b. Ilversgehofen; *Brassica elongata Ehrh. f. integrifolia* und *pinnatifida*, in einer theilweise als Schuttabladeplatz benutzten Kiesgrube b. Ilversgehofen; *Silene dichotoma Ehrh.*, wüste Plätze b. Erfurt; *Linum austriacum L.*, Schwedenschanze b. Erfurt; *Ammi majus L.*, Kiesgrube b. Ilversgehofen; *Anthemis Triumfetti All.*, desgl.; *Centaurea*

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

solstitialis L., desgl. und sehr zahlreich an mit Klee besäten Eisenbahnböschungen und auf Kleefeldern b. Erfurt; *Centaurea diffusa Lam.*, Kiesgrube b. Ilversgehofen; *Anchusa italica Rtz.*, *Sideritis montana L.*, *Chaiturus Marrubiastrum Rchb.*, *Eragrostis minor Host*, *Atriplex laciniata L.*, desgl.; *Melica altissima L.*, Kleeacker vor dem ehemaligen Löberthore; *Bromus unioloides Humb.&Kth.*, *Triticum cristatum Schrb.* und *villosum M. B.*, Kiesgrube b. Ilversgehofen. — Zuletzt verteilte er eine Anzahl trotz der vorgerückten Jahreszeit noch blühend gefundener Pflanzen, z. B. *Sinapis juncea L. (Brassica Willdenowii Boiss.)*, *Malva borealis Wallm.*, *Ammi majus L.*, *Achillea nobilis L.*, *Atriplex laciniata L.*, *Setaria glauca P. B.*, *S. macrochaeta R. & S.*, *S. verticillata P. B.*, *Eragrostis minor Host*, *Bromus uniolioides H. & K.*

Lehrer Rudolph (Erfurt) legte vor einige im Willroder Forste gesammelte Formen der *Pimpinella magna L. v. laciniata K.*, eine kleinblütige Form der zur *Myosotis palustris L.* gehörenden *M. strigulosa Rchb.* aus dem Steiger, eine *Crepis foetida L.* mit robusten Stengeln und starker, kurzer, filziger Behaarung am unteren Stengelteile und eckig eingeschnittenen Blättern, vielleicht *Cr. foetida M. Bieb.*, aus Ilversgehofen, ferner *Polygonum aviculare L. v. monspeliense Thiebaud*, *Polygonum dumetorum L.* vom Gera-Ufer bei Bischleben, *Sedum purpureum (L.) Schult.* aus dem Steiger, als Neuheit für die Flora von Erfurt, endlich eine bei Hochheim beobachtete *Convolvulus sepium L.*, die sich mit ihren Stengeln und Astspitzen in den Ackerboden eingegraben und dort Wurzeln gebildet hatte, vielleicht um auf diese Weise ihre Vermehrung herbei zu führen, da ihr dies auf gewöhnlichem Wege wegen mangelnder Gelegenheit, sich emporzuwinden, nicht möglich war.

Ferner berichtete Derselbe über eine Kiesgrube bei Ilversgehofen, die sich im Laufe des vergangenen Sommers als eine wahre Fundgrube seltener thüringischer und außerthüringischer Pflanzen erwies. Sie wird jetzt nur zum Teil noch als solche benutzt, während der andere Teil als Ablagerungsstelle für allerhand Abfälle aus Straßen, Höfen, Scheunen, Gärten und Bauplätzen dient. Mit den Abfallstoffen mögen wohl viele Samen dahin gekommen sein, die auf dem verschiedenartigen Boden (Kies, Lehm, Torfmull u. s. w.) ihre Lebensbedingungen fanden und dort keimten und gediehen. Ohne die allergewöhnlichsten Kies- und Ruderalpflanzen zu erwähnen, führte der Vortragende außer den soeben von Lehrer Reinecke genannten noch folgende dort gefundene Species auf:

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Achillea nobilis
Anethum graveolens
Anthemis tinctoria
— Cotula
Amaranthus retroflexus
Artemisia Absynthium
— annua
— campestris
— vulgaris
Asperugo procumbens
Aethusa Cynapium
Apera Spica venti
Ballota nigra
Borago officinalis
Calamintha Acinos
Camelina microcarpa
Cannabis sativa
Catabrosa aquatica
Centaurea Scabiosa
— melitensis
Chaerophyllum temulum
Chenopodium Vulvaria
— murale
— opulifolium
Conium maculatum
Coriandrum sativum
Coronopus Ruellii
Crepis foetida
Cuscuta europaea
Cynodon Dactylon
Delphinium Ajacis
Dipsacus silvestris
Erigeron acris
— canadensis
Ervum hirsutum
Erysimum cheiranthoides
— odoratum
Farsetia incana
Festuca distans
Filago arvensis
Foeniculum capillaceum
Galium spurium
— tricorne
Geranium pyrenaicum
Heliotropium europaeum
Hesperis matronalis
Hyoscyamus niger
Isatis tinctoria
Lactuca Scariola
Lallemantia iberica
Lepidium sativum
Lappula Myosotis
Leonurus Cardiaca
Linaria minor
Linum usitatissimum
Lolium perenne v. compositum
Lycopsis arvensis
Malachium aquaticum
Malva neglecta v. parviflora
— borealis
— silvestris
Matricaria inodora
Mentha silvestris
Nepeta Cataria
Neslea panniculata
Nonnea lutea
Oxalis stricta
Panicum miliaceum
— Crus galli
Phalaris canariensis
Plantago arenaria
— Psyllium
Podospermum laciniatum
Polypogon monspeliense
Rapistrum rugosum
Reseda lutea
— luteola
Rumex maritimus
Scolymus hispanicus
Setaria glauca
— verticillata
— viridis
— macrochaeta R. & Sch.
Silene quinquevulnera
Sinapis alba
Sisymbrium Loeselii
— Columnae
— Sophia
— officinale
Torilis Anthriscus
— helvetica.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Lehrer Diedicke (Erfurt) konnte in der Umgegend von Delitzsch, insbesondere auf den Benndorfer Wiesen, das Vorkommen noch folgender in Garcke's Fl. v. Halle für dort angegebener Pflanzen bestätigen[1]), teils durch eigene Beobachtungen im J. 1895, teils auf Grund von Mitteilungen des Herrn Oberlehrers Dr. Hanow, welchem er sich dafür zu großem Danke verpflichtet erklärte: *Nasturtium officinale R. Br. var. siifolium Rchb.* (a. A.), *Stellaria uliginosa Murr.*, *Pirola rotundifolia L.* (l. Dr. Hanow.), *Veronica Tournefortii Gmel.*, *Myosotis sparsiflora Mik.*, *Salix pentandra L.*, *S. fusca L.*, *Orchis coriophora L.* (l. Dr. Hanow 1887), *Epipactis palustris Crntz.*, *Carex dioica L.*, *C. pulicaris L.*, *Holcus mollis L.*, *Festuca glauca Schrad.*, *Avena praecox P. B.* — Neu für die Delitzscher Flora wurden gefunden: *Sisymbrium Columnae L.*, in Menge mit *Diplotaxis muralis DC.* auf einem Schuttplatze; *Hieracium echioides W. K. α. setigerum Tsch.* (a. A.), *K.*, Bahndamm; *Matricaria discoidea DC.*, Güterbahnhof; *Salix acutifolia Willd.*, *S. mollissima Sm.* und *S. cuspidata Schultz.*, b. Gertitz, z. T. angepflanzt. — Leider scheint durch Bebauung der Schwedenschanze *Veronica spicata L.*, die dort in einer Form, »quae fere *V. complicatam* refert« vorkam (vgl. Wallroth, annus botanicus 1815), vollständig verschwunden zu sein.

Bei einer Tour in der Bitterfelder Umgebung fand Derselbe auf einem ihm von Jugend her bekannten Standorte auf dem Muldenstein *Pteris aquilina L.* in der *var. lanuginosa Hooker* in großer Anzahl, ferner bei Burgkemnitz am Bahndamme einer neuerbauten Strecke *Arabis arenosa Scop.*, *Festuca sciuroides Rth.* und *Anthoxanthum Puelii Lec. & Lam.* — *Asplenium viride Huds.*, das für die Golpaer Mühle angezeigt ist, war dagegen auch diesmal, wie vor einigen Jahren, nicht aufzufinden.

Bei Mühlberg a. Elbe bedeckte, wie Derselbe ferner berichtete, *Brassica nigra Koch* die neu aufgeschüttete Krone des Hafendammes; *Lepidium incisum Rth.* war in einigen Exemplaren angeschwemmt, *Lythrum hyssopifolia L.* durch Ausheben von neuen Wegen an feuchten Stellen zu Tage getreten. — Aus der weiteren Umgebung von Mühlberg sind als neu aufgefunden anzuführen *Hydrocotyle vulgaris L.*, *Drosera intermedia Hayne* und *Rumex multifidus L.* (eingeschleppt).

Auf einer Tour durch den Schraden, d. i. die zwischen Elsterwerda und Ortrand liegende als sehr unfruchtbar »verrufene« Ostecke der Provinz Sachsen, fand Derselbe das gerade Gegentheil von

---

[1]) Vgl. N. F. Heft III & IV S. 22 und Heft VI S. 11.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

dem, was er erwartet hatte, nämlich Sümpfe nur wenig, von Mooren resp. Torfstichen nur einen einzigen, dagegen reiche Hafer- und teilweise Weizenfelder und prächtige Wiesen — eine Folge der trefflich durchgeführten Entwässerung. Daher war leider die botanische Ausbeute kaum nennenswert: *Polygonum dumetorum L., Fagopyrum tataricum Grtn., Sparganium minimum Fr., Alisma natans L., Potamogeton obtusifolius M. & K.* nebst einer etwas abweichenden Form mit längeren Blütenstielen und unterbrochener Ähre, *Juncus capitatus Weig., J. supinus Mnch.* in allen 3 Formen, *Pilularia globulifera L.*

Schließlich zeigte Lehrer Diedicke einige Monstrositäten, nämlich eine Fasciation bei *Beta vulgaris,* eine Dichotomie bei *Blechnum Spicant* und *Plantago major* mit beblättertem Schafte vor.

Gymnasiallehrer Dr. Rosenstock (Gotha) sprach über Farne und zeigte dabei in lebenden Exemplaren die folgenden bei ihm in Kultur befindlichen Hybriden sowie gleichzeitig deren Stammformen vor. *Aspidium remotum A. Br. = A. Filix mas × spinulosum,* 2 Exemplare aus Rattenberg in Tirol (von Woynar), 1 englisches, gefunden 1859 zu Windermere von F. Clowes und 1 Exemplar, welches er selbst im vorigen Jahre an der Hammerwand bei Georgenthal (Gotha) gefunden hatte. — *A. Bootii Tuckerm. = A. spinulosum × cristatum* in Exemplaren aus Münden (Forstgarten) und Freiburg i. B. (wild). — *Asplenium Heufleri Rchdt. = A. Trichomanes × septentrionale,* 1889 von ihm bei Algund in Tirol gefunden; dasselbe stellt in seiner kräftigeren Entwickelung die Form *A. Baumgartneri Dörfler* dar. — *A. germanicum Weis = A. septentrionale × Trichomanes* (?) von der Kaefernburg bei Schwarzwald in Thüringen, neuer Standort. — *Aspidium aculeatum Sw. v. cruciatum Jones = A. angulare v. cruciatum Moore × aculeatum v. densum Moore,* gezüchtet 1878 von Lowe. — *Polypodium vulgare L. var. Claphamii Lowe = Pol. vulg. v. bifido-cristatum Mapplebeck × v. Cornubiense Moore,* gezüchtet von Clapham, vereinigt in ganz frappanter Weise die Charaktere der beiden so verschiedenen Stammformen. *Var. Carnubiense* ist eine überaus fein geteilte, dem *Trichomanes radicans* ähnliche Form mit 3 verschiedenen Arten von Wedeln: völlig normalen, *Trichomanes-* ähnlichen und solchen, bei denen normale Fiedern vermischt vorkommen mit den zerschlitzten. *Var. bifido-cristatum* ist eine sehr robuste Form, bei der die Spitzen sämmtlicher — im übrigen normalen — Primärfiedern zweifach, die Wedelspitze vielfach geteilt erscheint. In dem ebenfalls starkwüchsigen Bastard sind nun die oben erwähnten »normalen« Wedel der *var. Cornubiense* zu *bifido-cristatum*-Wedeln ge-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

worden, während die »*Trichomanes*-ähnlichen« ihren *Cornubiense*-Charakter beibehalten haben; ein gleiches Verhalten zeigen die Fiedern der dritten Art. — Bornmüller (Berka) bemerkte hierzu, dass er den von Prof. Haussknecht im Algau gefundenen Bastard *Aspidium Lonchitis* × *lobatum* in diesem Sommer an derselben Stelle in drei Individuen wieder aufgefunden habe, von denen er das eine, dort lebend entnommene dem Vorredner zur Weiterkultur überlassen zu wollen versprach.

Marine-Stabsarzt Dr. Naumann (Gera) legte vor und besprach zunächst Rosen-Bastarde und Formen aus der Umgegend von Gera: *Rosa glauca* × *rubiginosa,* ausgezeichnet durch eine sehr auffallende, die Verwandtschaft mit der *R. rubiginosa* klar legende Heteracanthie, durch z. T. drüsenstachelige Blütenstiele, während die Blättchen die Drüsigkeit und Zahnung einer myriodonten *R. glauca* aufweisen; die mangelhafte Pollen- und Fruchtausbildung entspricht der Bastardnatur dieser Rose, die Herr Dr. Christ begutachtet und als eine neue Rose bezeichnet hat, nahestehend den Rosen, welche früher von Besser *caryophyllaceae* genannt worden waren. Ferner *R. tomentella Léman* mit verlängerten Kelchzipfeln; *R. trachyphylla Rau var. Jundzilliana Besser* (a. A.), eine besonders reichdrüsige Form, an den Scheinfrüchten persistente, aufrechte Kelchzipfel zeigend; *R. canina* × *trachyphylla* (von Herrn Max Schulze näher untersucht, demonstriert und kritisch beleuchtet); *R. coriifolia Fries f. complicata Christ* gab Vortragendem Veranlassung, auf die Schwierigkeit der Unterscheidung solcher Formen von der *R. tomentella* hinzuweisen; *R. gallica L.* in typischer und von derselben abweichender Form, beide neu aufgefunden in der Gegend von Wetterzeube a. Elster; sowie Bastarde der *R. gallica* von dort und von Röpsen (Gera), nämlich eine reichfruchtende *R. gallica* × *tomentosa subglobosa,* eine *R. gallica* × *glauca complicata* und eine *R. gallica* × *glauca myriodonta.*

Derselbe legte ferner vor die von ihm bei Weida entdeckte *Elatine triandra Schk.,* wo er dieselbe auf dem Grunde von im Sommer 1893 trocken gewordenen Teichen mit *Elatine Hydropiper L., Limosella aquatica L.* und *Scirpus ovatus Rth.* auffand; ebenda wurden von ihm (von Herrn Gotthold Hahn in Gera zuerst aufgefunden) als neu für die Flora von Gera beobachtet *Rumex maritimus L. forma conferta macrodonta Hskn.* und *Carex cyperoides L.,* welche beide ebenso plötzlich als die vorgenannten und in zahlloser Menge erschienen waren. Alsdann besprach Derselbe eine monströse Form eines Köpfchens des *Trifolium hybridum L.* mit kürzer und länger

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

(bis 5 cm lang) gestielten, mit Hochblättchen versehenen Einzelblüten, welche namentlich am freien Theile vergrößerte und vergrünte Kelchblätter, nicht verwachsene Staubfäden, vergrößerte Fruchtblätter ohne deutliche Samenanlagen, aber mit entwickelten Griffeln zeigten (vgl. Verh. des Bot.V. der Prov. Brandenburg 1879, Sitzungsberichte S. 78 u. f., und dieselbe Schrift an anderen Orten).

Aus der Gegend von Weida stammte weiter vorgelegtes, von Dr. Naumann gesammeltes, außergewöhnlich kräftig entwickeltes *Lycopodium inundatum L.*, das vielfach fertile Sprosse von 14 cm Länge und mehrmals die monstrositas *furcata Milde* zeigte.

Von Farnen erwähnte Dr. Naumann die Auffindung des *Asplenium Adiantum nigrum L. subsp. nigrum Heufl.* in der Gegend von Wünschendorf a. Elster, woselbst auch *Asplenium germanicum Weis* an einer Reihe von Standorten (8 beobachteten), stets in Gesellschaft von *A. Trichomanes L.* und *A. septentrionale Hoffm.* vorkomme, und zeigte schließlich *Botrychium Lunaria Sw. var. incisum Milde* von Gera's Umgebung, *B. Lunaria Sw.* mit abnormer Sprossung (2 sterile und 2 fertile Abschnitte an einer Pflanze) und *B. matricariaefolium A. Br.* vor, welches Letztere der Geolog Herr Dr. Zimmermann ihm aus der Ebersdorfer Gegend (bei Zoppothen aufgefunden) gesandt hatte, nachdem Vortragender mit genanntem Herrn dasselbe, sowie *B. rutaefolium A. Br.* an dem Milde'schen Standorte bei der Ruhmühle unweit Ebersdorf vergebens gesucht hatte: außer der Entwickelung von Sporangien an den unteren Abschnitten des sterilen Blattes war das eingesandte Exemplar bemerkenswert durch den ungewöhnlich lang gestielten fruchtbaren Blattabschnitt und die dreizählige Sporangienrispe. (Vergl. auch Haussknecht, Neue Funde und Standorte bei Klosterlaussnitz in den Mitt. d. Thür. Bot.V. Heft III & IV S. 17).

Max Schulze (Jena) zeigte kritische Pflanzen vor und besprach sie (s. Originalmitteilung); über die von ihm vorgelegten, z. T. neuen Orchideen-Formen wird er gelegentlich berichten.

Pfarrer Kükenthal (Grub a. F.) brachte die Hybriden *Carex caespitosa × stricta*, *C. stricta × vulgaris* und *C. acuta × stricta* in verschiedenen Formen zur Anschauung, welche er meist im Hengster gesammelt hatte, erörterte die auffallend starke Neigung der *C. stricta* zur Kreuzung und besprach die Synonymik der genannten Hybriden, *C. stricta var. turfosa Fr.*, *C. caespitosa var. retorta Fr.* und *var. strictaeformis Almqvist* (vgl. darüber Ö. B. Z. 1896, Mai).

J. Bornmüller (Berka a. I.) demonstrierte von seiner Ausbeute

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

des J. 1895 zunächst aus dem Canton Tessin (siehe Bull. herb. Boiss. t. IV, 1896, No. 3) u. a. *Helianthemum polifolium* × *vulgare* von Felsen am Osthange des M. Salvatore unmittelbar am Luganer See, bekannt aus Frankreich und Belgien, auch bei Mainz gefunden, neu für die Schweiz; *Pedicularis gyroflexa* × *tuberosa* von Alpenwiesen des M. Generoso bei Lugano, wo dieser Bastard zwischen den Arten zahlreich und in so mannigfachen Abänderungen vorkommt, dass die Trennung in die zwei Formen *P. gyroflexa* × < *tuberosa (P. Verloti Arv. Touv.)* und *P. gyroflexa* × > *tuberosa (P. Penzigi Steininger)* unhaltbar ist; *Avena praeusta Rchb.* (t. Haussknecht: »nahe verwandt mit *A. alpina Sm.*, aber wohl mit Unrecht von Reichenbach in Agrostol. p. 43 mit dieser wieder vereinigt«) von der Cima di Camoghè in den Alpen von Piora, c. 2300 m, neu für die Schweiz; ferner unter einer Anzahl anderer, ebenso wie die vorigen, ausgezeichnet schön präparierter Pflanzen aus Vorarlberg und dem Algau auch *Aspidium lobatum* × *Lonchitis* in 3 Formen, die eine von dem schon 1893 durch Prof. Haussknecht entdeckten Standorte (s. N. F. Heft VI, 1894, S. 29), die anderen von zwei von ihm selbst gefundenen neuen Standorten, Sperrbachthal und Einödsbach b. Oberstdorf im Algau (s. Originalmitteilung in N. F. Heft VIII, 1895, S. 34 ff.).

Oberstabsarzt Dr. Torges (Weimar) belegte eine Anzahl neuer Standorte in der Umgebung Weimars durch Exemplare, u. a. von *Fumaria Schleicheri Soy. W.*, *Scorzonera hispanica L. var. asphodeloides Wallr.*, *Hieracium praealtum K. var. Bauhini Schult.* (a. A.), *K.* in der Form *H. filiferum Tsch., var. fallax DC.* (a. A.), *K., H. pratense Tsch.*, *Epipactis microphylla. Sw.*, *Carex brizoides L. Dactylis glomerata L. f. vivipara.* — Ferner erstattete er Bericht über 1895 ihm zugegangene Mitteilungen und selbst gemachte Beobachtungen betreffs einiger deutscher Varietäten, Formen und Bastarde der Gattung *Calamagrostis Adans.* (s. Originalmitteilung in N. F. Heft VIII S. 13 ff).

Prof. Dr. Thomas (Ohrdruf) sprach unter Vorlegung von Demonstrationsmaterial über ein neues Helminthocecidium der Distelblätter (s. Originalmitteilung) und über die orientalische Zundergalle von *Artemisia,* deren Ursprung bisher unbekannt war und welche vom Vortragenden auf Grund seiner Untersuchungen als das Produkt einer Gallmücke (Cecidomyide) dargethan wurde, worüber eine Originalmitteilung in einem der nächsten Hefte erscheinen wird.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Prof. Haussknecht (Weimar) verbreitete sich an der Hand umfangreichen Materials aus seinem Herbar über einige systematische Fragen, die sich u. a. auf Arten und Formen von *Trifolium Tourn.*, *Lactuca L.* und *Anchusa L.* erstreckten, und zeigte mehrere von ihm beobachtete besonders bemerkenswerte Pflanzen, meist aus der Fl. v. Weimar vor (s. Originalmitteilung in N. F. Heft. VIII, 1895, S. 21 ff.). Schließlich führte er aus der Gattung *Avena L.* eine große zusammenhängende Reihe von Formen vor, um dadurch den Übergang von *A. fatua L.* zu *A. sativa L.* sowie das parallele Verhalten der Formen mit sich loslösenden zu denjenigen mit festsitzenden Früchten bei anderen Hafer-Arten auf's neue an's Licht zu stellen.

Alsdann brachte Derselbe die Belag-Exemplare für die bemerkenswerteren derjenigen Standorte in der Fl. v. Coburg zur Vorlage, welche Apotheker Appel (Sonneberg) in einer ebenfalls eingesandten Arbeit auf Grund seiner Beobachtungen neuerdings zusammengestellt hatte (s. Originalmitteilungen in N. F. Heft VIII S. 16 ff und in vorliegendem Hefte).

Oberstabsarzt Dr. Prahl (Rostock) hatte eine Sammlung meist seltenerer Pflanzen aus den die Ostsee umgrenzenden und den ihnen benachbarten deutschen Florengebieten, darunter viele von ihm selbst gesammelte, an Prof. Haussknecht übersandt, teils in einzelnen Exemplaren für sein Herbar, teils in reichlicher Menge und zur Verteilung unter die Versammelten bestimmt. Es mögen davon hier nur genannt werden *Sagina maritima Don, Stellaria Frieseana Ser., Cornus suecica L., Andromeda calyculata L., Erythraea linariifolia Pers., Statice bahusiensis Fr.* (von der Insel Aaroe im Kl. Belt), *Potamogeton rutilus Wolfg., Zostera marina L. var. angustifolia Hornem., Juncus maritimus Lmk., Scirpus fluitans L., S. parvulus R. & Sch., Carex secalina Whlnb., C. extensa Good., C. ampullacea × riparia, Phleum arenarium L., Ph. asperum Vill., Ammophila baltica Lk., Aira Wibeliana Sonder, A. uliginosa Weihe, Triticum junceum L., T. strictum Deth.* und *Elymus arenarius L.* — Vorführung bez. Verteilung dieser Pflanzen nahm Prof. Haussknecht in die Hand und sprach im Namen des Vereins dem freundlichen Spender verbindlichen Dank aus, zugleich auch an Lehrer Reinecke (Erfurt) für seine gütige Verteilung frischer Pflanzen.

Ferner dankte der Vorsitzende herzlich allen den Mitgliedern, welche durch mündliche oder schriftliche Mitteilungen den Verhandlungen so mannichfachen interessanten Stoff zugeführt hatten.

Nach Begrüßung der neu eingetretenen Mitglieder, der Herren

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Lehrer W. Becker, Wettelrode b. Sangerhausen, und
Lehrer Karl Vollbracht, Erfurt,

schloss er um 2 1/2 Uhr die Sitzung, worauf noch der gegenseitige Austausch von Pflanzen unter einem Theil der Versammelten vor sich ging.

Nach dem in heiterer Stimmung eingenommenen gemeinsamen Mittagmahle brachte der vom Wetter begünstigte Besuch eines Theils der Freilandkulturen und der Gewächshäuser der weltbekannten Benary'schen Kunst- und Handelsgärtnerei unter liebenswürdiger Führung unseres Mitgliedes Obergärtner Friedrich den zahlreich Theilnehmenden noch ein paar so angenehme wie unterrichtende Stunden. Aus der Menge des dort Gesehenen und Bewunderten sei nur zweierlei erwähnt, die aus dem Kilimandscharo-Gebiete neu eingeführte, in vielen kräftigen, reichblühenden Exemplaren vorhandene niedliche Gesneriacee *Saintpaulia ionantha* und das seltsame *Platycerium alcicorne Desv.*, über welches Prof. Dr. Thomas (Ohrdruf) folgendes mitzutheilen die Güte gehabt hat. Die eigenartig geformten Hüllblätter am Grunde der Pflanze haben mit dem Vorkeim nichts zu thun (teste Magnus-Berlin); sie sind schon von Hofmeister als Organe gedeutet worden, welche das Austrocknen des Standortes zu verhindern bestimmt sind. Dieser Deutung schloss sich K. Göbel (Annales du jardin botanique de Buitenzorg Vol. VII, 1887) an. Er nennt sie »Mantelblätter.« Dieselben bewirken zugleich, wie Göbel darthut, eine starke Humusanhäufung, da zahlreiche Blätter wie die eines Buches übereinander liegen, von welchen nur das obere lebendig ist. G. Arcangeli (Sulla funzione etc. in Bulletino Soc. Bot. Ital., cf. Nuovo Giornale Botanico Italiano XXI, 1889, p. 272—276) schlug dann den Terminus Conchidium vor und wies nach, dass bei mehreren anderen Arten des Genus *Platycerium* diese Mantelblätter in ihren beiden Hälften (der oberen und der unteren) verschieden geformt sind: die obere dient (zugleich mit einem Segment des nächsten Blattes) durch trichterähnliche Form dem Auffangen des Wassers, die untere Hälfte ist schüsselförmig und dient dem Aufspeichern von Wasser und Erde. — Analogien, auf die Arcangeli unter Anderem hinweist, bietet die heimische Flora z. B. in den an der Rinde der Bäume wachsenden, in Thüringen gemeinen Lebermoosen *Frullania Tamarisci* und *Radula complanata*. Auch bei ihnen schafft der dichte Anschluss an die Oberfläche der Rinde Schutz gegen Austrocknung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: NF_9

Autor(en)/Author(s): Redaktion der Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Artikel/Article: Diverse Berichte 1-13